Ueber die Melolonthiden-Gattung *Lasiopsis*. Er.

Die südrussische kleine, gelbe, stark behaarte Art ist fast allein in den Sammlungen vertreten und als Gattung durch achtgliedrige Fühler und das hinter der Mitte liegende gekrümmte Zähnchen der Krallen leicht von den *Rhizotrogus* zu unterscheiden, bei denen die Krallen nicht weit von der Basis oder vor der Mitte ein Zähnchen zeigen.

Im Harold'schen Cataloge sind aber noch zwei andere Arten als *Lasiopsis* aufgeführt, nämlich:

Amphimallus dahuricus Blanch. Catal. Coll. Ent. 1850. p. 144 von Daurien und

Rhizotr. agnellus Fald. Mém. Ac. Petr. II. 1835. p. 375.

Blanchard's Beschreibung lautet: „*praecedenti (atro) affinis, sed brevior elytris rugosis, lineis elevatis obsoletissimis, omnino castanea, antennis palpisque testaceo-rufis. A. praecedentis* var.?“

Die Vergleichung mit *Amph. ater* und das Vaterland Daurien lassen keinen Zweifel, daß die Blanchard'sche Art zu beziehen ist auf:

Rhizotr. Sahlbergi Mannerh. Bull. Mosc. 1849. I. p. 239 von Daurien, welcher dem *Sedakovii* Mannerh. zunächst verwandt ist, den Mannerheim seinerseits mit *ater* vergleicht; von diesem *Sahlbergi* besitze ich einige Exemplare durch die Güte des Hrn. Sahlberg, welche typischen gleich zu achten sind; ebenso beziehe ich wohl unzweifelhaft richtig 2 Exemplare einer daurischen Art auf den *Sedakovii*, welche merklich größer als *Sahlbergi* ist ($6\frac{1}{2}$ — 7 lin. statt 5) und auffallende habituelle Aehnlichkeit mit ihm besitzt.

Mit diesem *Sedakovii* zusammen sammelte Popoff bei Kiachta ein Exemplar des sehr ähnlichen *intermedius* Mannh. l. c. p. 239, dessen Thorax viel tiefer und weitläufiger punktirt und behaart ist und dessen Flügeld. einzeln verrundet sind; als *Sedakovii* ♀ ist er nach Mannerh. kaum anzusprechen.

Es ist nun allgemein übersehen, daß Mannerheim ausdrücklich angiebt: *pedes tarsis elongatis gracilibus, unguiculis apice bifidis.*

Jedenfalls hat der *intermedius* dieselbe Krallenbildung, und ich fand sie zuerst beim *Sahlbergi*, dessen Habitus mir etwas Eigenthümliches zu haben schien; Mannerheim erwähnt von dieser eigenthümlichen Krallenbildung beim *Sahlbergi* nichts.

Diese Krallenbildung ist nun jedenfalls beim *Rh. dauricus* Bl. (= *Sahlbergi* Mannh.) beobachtet worden (von wem, ist mir unbekannt), und hat Veranlassung gegeben den Käfer zu *Lasiopsis* mit ähnlicher Klauenbildung zu stellen.

Dabei ist aber unbeachtet gelassen, daß *Lasiopsis* nur achtgliedrige Fühler hat, während die von *Amphimallus dahuricus* neungliedrig sind. Von einer habituellen Uebereinstimmung zwischen *Lasiopsis* und *Amphim.* *dahuricus* ist keine Rede. — Entweder ist also *Lasiopsis* unter *Rhizotrogus* zu stellen oder *Amph. dahuricus* generisch davon zu unterscheiden.

Mir scheint in diesem Falle ein neuer Gattungsname durchaus am Orte, doch wären beide Gattungen in enge Verbindung mit *Rhizotrogus* zu bringen; die Einschaltung der indischen Gattung *Brahmina*, der südrussischen *Monotropus* (mit einfachen Krallen) und der mexicanischen *Adoretus* zwischen *Lasiopsis* und *Rhizotrogus* zeigt nur, daß die natürliche Verwandtschaft bei dieser Anordnung gänzlich unberücksichtigt geblieben ist.

Die neue Gattung (sie möge *Askeptonycha* heißen) würde nach dem Gesagten auf folgende drei daurische Species basirt sein:

Sedakovii Mannh., *intermedia* Mannh., *Sahlbergi* Mannh. 1849 (*dahurica* Blanch. 1850).

Als leicht fahsbare Charaktere wären vorläufig anzugeben:

Habitus generis *Rhizotrogi*.

Antennae novemarticulatae.

Tarsi unguiculis apice bifidis.

Gnaphalostheta Reiche Ann. Fr. 1856. p. 384 t. 12. fig. 6. aus Palästina hat ebenfalls neungliedrige Fühler und unguiculae fissae, doch sind bei diesem schlanken Käferchen die Tarsen um die Hälfte länger als die Schienen, bei den *Askeptonycha* kürzer; auch ist ein total verschiedener Habitus vorhanden, der Reiche in der *Bonvoisini* zuerst eine *Dasyterna* vernunthen liefs.

In den Mittheilungen der Schweizer entom. Gesellsch. Bd. IV. p. 520 ist von H. Gantier des Cottés eine Gattung *Schismatocera* aufgestellt, welche ebenfalls 9gliedrige Fühler und ähnliche Krallen besitzt („crochets fendus à leur extrémité et formant deux dents assez distantes, légèrement recourbés en dedans et divariquées“); dieselbe scheint jedoch einen durchaus eigenthümlichen Habitus zu besitzen, so daß sie H. Gantier zuerst als *Adoretus* (Pet. Nouv. Ent. 1870. No. 26. p. 104), dann als *Ancylonycha* (l. c. p. 108) aufgeführt hat. Der Kopf ist large, mit drei Querkielen, von denen der mittlere viertheilig ist, die beiden anderen tranchantes sind. Die Augen sind grofs, wie bei *Adoretus* etc. Der Käfer ist 15–16 mill. lang, fast parallel und bei Kiachta aufgefunden.

Die dritte im Harold'schen Cataloge aufgeführte *Lasiopsis*-Art aus dem nördlichen China, *agnellus* Fald., ist mir ebenso unbekannt wie Burmeister, ebenfalls gelb, lang behaart und nur $3\frac{1}{4}$ mill. lang.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Melolonthiden-Gattung Lasiopsis Er. 153-154](#)